Am Hitsch si Meinig

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schatzkammer des Humors

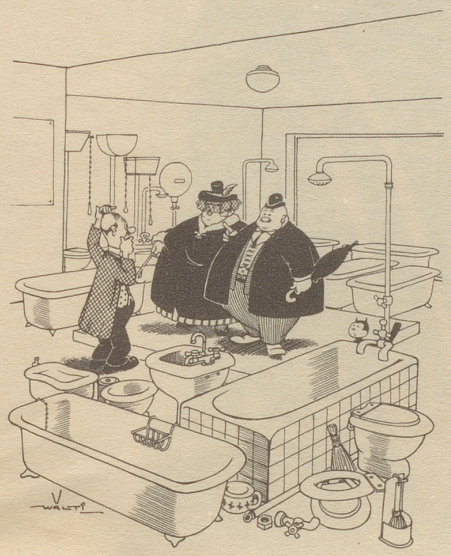
Die hier angezeigten Bücher des Nebelspalter-Verlages sind in allen Buchhandlungen erhältlich

Wälti und seine Figuren aus dem Nebelspalter

75 Zeichnungen im Großformat, Fr. 10.60

«Wälti hat köstliche Ideen; er weiß sie in drolliger Form darzustellen, mit oder ohne Worte, aber auf alle Fälle immer mit schlagenden, witzigen und geistvollen Pointen, worin er dem Betrachter Freude und Heiterkeit des Gemütes beschert.»

Solothurner Zeitung



«Wir hätten gern eine runde Badewanne ...»

Illustrationsprobe aus dem Wälti-Buch

Unsterbliche Rednertypen

wie der große französische Künstler Gustave Doré sie gesehen hat.

Einführung von Edwin Wieser.

60 Zeichnungen, Fr. 7.50

«Die Zeichnungen Dorés verdanken ihre Entstehung dem Besuch der Nationalversammlung im Frühjahr 1871 in Versailles. Doré gelang es, Rednertypen zu schaffen, denen wir auch in der heutigen Zeit immer wieder begegnen. Wer Sinn für Humor hat, möge zu diesem Buche greifen, das ihm zu befreiendem Lachen verhelfen kann.»

Schweiz. Kaufm. Zentralblatt

«Jawohl, meine Herren, ich habe die Stirn, offen zu kritisieren ...»

Illustrationsprobe aus «Unsterbliche Rednertypen»

Zu sich selber gesprochen

Die Berechtigung von Diktaturen? Wie kann man zu etwas ja sagen, zu dem man nicht nein sagen dürfte?

☆

Niemand ist ein Spießer aus Ueberzeugung; jeder ist es nur aus Feigheit.

☆

Eher gönnen dir die Menschen eine Million Almosen, als einen Franken Verdienst.

☆

Die Psychoanalytiker behaupten, uns von der Angst zu befreien, wenn sie uns die Angst vor der Angst einimpfen.

☆

Welche große Seele muß doch in einem Arzt wohnen! Immer mehr zu verstehen, als man dem Patienten gegenüber äußern darf.

☆

Das Sonnenspektrum sieht alle Farben vor und hat für alle Farben Raum. Wo nur eine einzige Farbe zugelassen ist, herrscht die Nacht.

☆

Der Technik fällt die Aufgabe zu, das rasch wieder aufzubauen, was sie zerstört hat.

☆

Darin besteht der Fortschritt der Welt, daß jede ältere Generation von der Jugend behauptet, sie tauge nichts mehr.

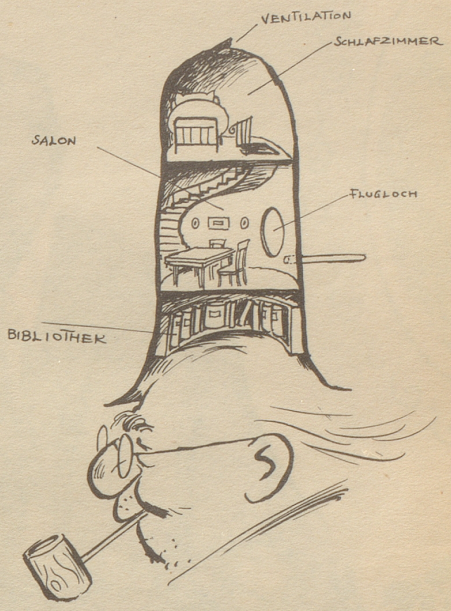
Wilhelm Lichtenberg

Am Hitsch si Meinig

«Nai, miar wend nitta!», hätt üüsara Bundasroot zletschta Joor gsaid. Nemmli Waffa noch Weschttütschland lifara. Noch miinara Mainig isch dä Bschluß dar einzig richtig gsii. «Woll, vu jetz a tüand miar Waffa noch Weschttütschland lifara», hätt dar gliich Bundasroot vor a paar Taaga beschlossa. «Abar nu khliini Kanöönli, mit khliina Khügali, wo nu zum d Grenza schütza khönnand schüüßa ...!»

Gwüß, ma khann sääga, dia schwizzarisch Khriagsinduschtrii khönni nu denn lääba, wenn si khönni egsportiiara. Und a Firma, wo in dar Fridanszitt tuat Mutschgatnuß-Siibli härschtella, khann nit uf aimol wenns Khriag gee sötti schwääri Panzar ussabringa. – Wenn jetz abar am Sepp Schtaliin siini Erbagmeinschaft au khliini Khanoona mit khliina Khügali khaufa will? Au nu zum d Grenza schütza? Nu, denn khann üüsara Bundasroot – schtreng neutral, wia är amol isch – sääga: «Laut Beschluß vum 18. September 1953 törfand miar keine Waffen ins böse Ausland lieferen!» WS

In Beantwortung einer Anfrage von Herrn T. K. aus Zürich schreibt unser Zeichner:



Sehr geehrter Herr,

der hohe Hut des Kapitäns ist eine imprägnierte Haarfilz-Schöpfung einfachster Konstruktion. Die Böden sind aus geruchlosem, zweifach geleimtem Karton ohne steife Querverbindungen.

Im sous-sol ist eine Miniatur-Bibliothek für den Kapitän untergebracht (Tschuang-Tse), Lao-Tse, Shakespeare und Friederike Kempner in Dünndruckausgaben), sowie gepreßter Pfeifentabak.

Die Lage des Salons, der Wendeltreppe und des Schlafzimmers für den Vogel können Sie aus der Skizze ersehen. Das Flugloch ist mit einem Einsatz reißverschließbar. Da der Hut nur bei gutem Wetter getragen wird, konnte man auf einen Blitzableiter verzichten. Der Abflugstab ist aus Sandelholz (12,5 cm lang). Auf der Skizze fehlend: Ein zusammengeklapptes Notbett für die gelegentlichen Besuche eines in Basra beheimateten Goldhamsters.

Bei Fahrten in tropischen Gewässern kann es wohl im obersten Stockwerk etwas heiß werden, doch ist Ihre Vermutung, es müsse sich unter dem Gupf eine schandbare Hitze stauen, völlig irrig. Hochachtungsvoll

GIOVANNETTI

Die Braunschweiger Zeitung brachte am 11. März erstmals eine «duftende Ausgabe». Die Titelseite zeigte ein Bild mit blühenden Zweigen und strömte Fliederduft aus.

WUNSCH

Sollte je ein Blatt auf Erden
Folgend eines Führers Wink
Wieder braun geleitet werden
O so rieche es nach Stink! Bö

BASEL Hotel Touring das gute Haus